

WIENER RAUHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 28. Dezember 1911.

Wiener Kommunal-Sparkassa. Der Ausschuss der Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Rekompptierung von Wechseln und die Gewährung von Darlehen an Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in den Geschäftsbetrieb der Anstalt aufzunehmen und die Direktion mit der Ausarbeitung der erforderlichen Vorlagen bis zur nächsten Ausschuss-Sitzung beauftragt.

Die Musik Kapelle des Deutschmeister Schützenkorps veranstaltete am 25. d. M. (Christtag) beim „wilden Mann“ in Währing ihr 1. Konzert. Dasselbe kann als vollkommen gelungen bezeichnet werden. Die Musiker unter der trefflichen Leitung ihres Kapellmeisters Franz Taborsky ernteten nach jeder einzelnen Nummer stürmischen Beifall. Das 2. Konzert der Kapelle findet am Neujahrstag (1. Jänner) ebenfalls beim „wilden Mann“ statt. In der Pause werden mehrere Varieté-Aufführungen eingeschoben. Beginn des Konzertes um 8 Uhr abends.

Teaabend in der Statthalterei. Das Damen-Komitee des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines veranstaltet am 5. Jänner in den Empfangsräumen der n.ö. Statthalterei zu Gunsten der Wiener Wärmestuben einen Damen-Empfangsabend. Die Eröffnung der Räume findet am 5. Uhr abends statt, Ende um Mitternacht. Die Musikkapelle des Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister und das Quartett Fellner werden während der Festlichkeiten Vortritte bieten.

VB. Um Aufnahme obiger Notiz bittet für den Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein der Schriftführer: *Dr. F. F. F.*

Gemeindevermittlungsbüro. Bei den Gemeindevermittlungsbüro Neubau und Mariahilf finden die Verhandlungen im Monate Jänner 1912 an jedem Mittwoch, d. i. am 3., 10., 17., 24. und 31. Jänner 1912 ab 10 Uhr vormittags statt.

Wiener Dienstboten Krankenkassa. Der an die Dienstbotenkrankenkassa von den Dienstgebern zu leistende Jahresbetrag für 1912 beträgt 3 K für jeden gemeldeten Dienstboten. Die Einzahlung dieses Jahresbeitrages, die An- und Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Bestätigungen für die Einzahlungen erfolgt in sämtlichen Bezirken bei der städt. Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirkes. In 21. Bezirk überdies auch bei der Expositur Stadlau, in den Bezirksaufsichterräte-Kanzleien Leopoldau, Kagran und

Aspern sowie bei den Amtstagen in Strebersdorf. Die Einzahlung hat entweder ganzjährig oder halbjährig, im ersteren Falle in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner, im letzteren Falle in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli zu erfolgen. Die Einzahlung für 1912 kann bereits stattfinden.

Der Umbau der Aspernbrücke. Nach einem Berichte und Antrage des StR. Oppenberger wurde heute im Stadtrate beschlossen, daß zur Erlangung von Anboten für den Umbau der Aspernbrücke eine beschränkte Offertverhandlung mit fünfmonatlicher Frist abgehalten werde und wurden hierfür verfaßte Behelfe genehmigt. Es wird darin betont, daß das Bauwerk höheren schoneitlichen Anforderungen entsprechen soll, daß der freie Ausblick von der Brücke gewahrt bleibt. Bei der architektonischen Ausgestaltung der neuen Brücke soll auf die hervorragende Bedeutung dieser Brücke als Abschluß der Ringstraße Bedacht genommen werden; es bleibt gleichzeitig jedem Anbotsteller freigestellt, selbst Vorschläge für die architektonische Ausgestaltung des Aspernplatzes zu bringen. Die Wiederverwendung der Löwehund allegorischen Figuren (Baratellend Ruhm, Krieg, Frieden, und Wohlfahrt) ist gestattet.

Lebensmittelhandel am Sylvester-Sonntag. Die n.ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 20. d. M. den Lebensmittelhandel im Gemeindegebiete von Wien am Sonntag, den 31. Dezember 1911 von 7 bis 11 Uhr vormittags und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends gestattet.

Die Quartiergelder für die städt. Kindergärtnerinnen. In der heutigen Stadtrats-Sitzung erstattete StR. Tomola Bericht über die Neuregelung der Quartiergelder der städt. Kindergärtnerinnen, weltlichen Standes an den öffentlichen Kindergärten der Stadt Wien. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Den Oberkindergärtnerinnen gebührt ein Quartiergeld von jährlich 460 K und nach 10 in dieser Kategorie zurückgelegten Dienstjahren von jährlich 500 K. Den definitiven Kindergärtnerinnen gebührt ein Quartiergeld von jährlich 340 K und nach 10 in dieser Kategorie zurückgelegten Dienstjahren von jährlich 380 K. An Stelle des Quartiergeldes kann nach freiem Ermessen der Gemeinde Wien ein aus mindestens Zimmer und Küche bestehende Naturalwohnung zugewiesen werden. Den im Genusse einer Naturalwohnung stehenden Kindergärtnerinnen wird das Recht gewährt, daß für die Beheizung in der Wohnung erforderliche Brennmaterial aus den städt. Vorräten zu entnehmen. Die erhöhten Quartiergelder sind vom 1. Mai 1911 an unter gleichzeitiger Einstellung der bisher systemisierten Quartiergelder flüssig zu machen. Letztere Bestimmung hat auf jene städt.

Kindergärtnerinnen, welche am Tage dieses Gemeinderatsbeschlusses bereits in den Ruhestand versetzt sind keine Anwendung. Die Einhebung eines Beitrages für die Entnahme von Brennmaterial aus den städt. Vorräten von jenen städt. Kindergärtnerinnen, welche im Genusse einer Naturalwohnung stehen hat künftighin zu entfallen.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 28. Dezember 1911.
Vorsitzende: VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer und VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Strasser wird den Schülern der k. k. Franz Josef Realschule im 20. Bezirk die Benützung des Eislaufplatzes auf dem Allerheiligensplatze im 20. Bezirk gegen Bezahlung eines ermäßigten Eintrittsgeldes von 10 K per Person gestattet.

VB. Hoß beantragt im Stände des städt. Fuhrwerksbetriebes 10 Kontrollorstellen und 5 Unterbeamtenstellen mit den jeweils systemisierten Bezügen neu zu systemisieren und für die Anschaffung von Pferden und Wagen samt Geschirren einen Betrag von 15.750 K zu bewilligen. In analoger Weise wie im 4. und 5. Bezirk sei auch in dem 3., 6., 7., 10., 12. und 15. Bezirk die Schneeabfuhr in Zukunft durch den städt. Fuhrwerksbetrieb zu beorgen. (Ang.)

StR. Knoll beantragt die Verlängerung des zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. Reichsstraßenverwaltung bestehenden Vertrages betreffend die Reinigung der Prager- und Brünner Reichsstraße im 21. Bezirk vom 1. Jänner 1912 auf weitere 3 Jahre, d. i. bis 31. Dezember 1914 gegen eine vom k. k. Aerar zu leistende jährliche Pauschalvergütung von 3000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird dem Werksear der städtischen Elektrizitätswerke Dr. Robert Entz das Definitivum verliehen.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund anlässlich des Umbaus des Hauses 1. Bezirk, Singerstraße 10 im Ausmaße von 209,65 m² wird nach einem Berichte des StR. Heindl mit 300 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Hölbl wurde zur Kenntnis genommen, daß seitens des Magistrates die Bewilligung zur Errichtung eines Eislaufplatzes auf dem Fischauftellungsplatze des Kaffee-restaurantes Kobenzl erteilt wurde.

VB. Hierhammer interpellierte in der Stadtrats-Sitzung über die neuen Plakate des Brauhauses der Stadt Wien, welche nicht von einer Wiener Firma sondern von der Waidorf-Firma Strache hergestellt sind. StR. Oppenberger hat als Obmann des Brauhause-Ausschusses die Erklärung abgegeben, daß

diese Plakate weder vom Brauhause-Ausschuss noch vom Stadtrate noch über irgend eine Intervention eines Mitgliedes des Gemeinderates angeschafft wurden. Diese Plakate wurden von der Brauhause-Verwaltung bestellt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß an Subventionen bewilligt: dem Asylverein für Obdachlose 50.000 K pro 1911, der Schulleitung Tragwein in Oberdörfel reich für die Suppenanstalt pro 1911 100 K, nach einem Berichte des StR. Tomola dem Vereine Kinderschutzstationen 100.000 K pro 1912.

Grabdenkmal. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des StR. Schwer den Entwurf und das Modell des Denkmals für das Ehrengrab des Universitätsprofessors Hofrates Dr. August Vogl von Fernheim auf dem Zentralfriedhofe.

Souterrainwohnungen. Anlässlich eines Referates des StR. Braun in der heutigen Stadtrats-Sitzung über bauliche Herstellungen im 11. Bezirk wurde ein Antrag dahin gehend angenommen, daß das Stadtbauamt beauftragt werde, anlässlich der herrschenden Wohnungsnot Vorschläge über eventuelle Zulassung von Souterrainlokalitäten zur Benützung für Wohnungszwecke in allen Bezirken Wiens zu erstatten.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Donnerstag, den 28. Dezember 1911, abends.-

Ein städtisches Kohlenwerk. Der gemeinderätliche Elektrizitätsausschuß hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Gemeinderate den Ankauf der Kuxe der Braunkohlegewerkschaft Zillingsdorf, sowie einiger zum Bergbau gehöriger Grundstücke um den Preis von $1\frac{1}{4}$ Million Kronen zu empfehlen.- Die Gewerkschaft besitzt 24 Grubenmaße und nahezu 400 Freischürfe, zum größten Teile in der Gegend von Zillingsdorf, Lichtenwörth und Sollenau gelegen.- Durch Bohrungen und Sachverständigen-Untersuchungen ist festgestellt worden, daß in den Kohlenlagern eine für Jahrzehnte ausreichende Menge von Braunkohle vorhanden ist.- Die gewonnene Kohle soll an Ort und Stelle zur Erzeugung elektrischer Energie in einer Ueberlandzentrale verwendet werden, von der der Strom nach Wien geleitet werden wird. Es besteht ferner die Absicht, den in der Deckschichte der Kohlenlager vorhandenen Lehm zur Ziegelfabrikation und die Kohle, soweit sie hiezu geeignet ist, auch zur Erzeugung von Briketts zu verwenden. Der Hauptzweck der in Aussicht genommenen Transaktion, mit der sich der Gemeinderat in einer Sitzung am 3. Jänner beschäftigen wird, ist aber der, die städtischen Elektrizitätswerke wenigstens teilweise von der schwankenden Kohlenkonjunktur unabhängig zu machen.-
